

Mitteldeutsche Zeitung

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 76

Verlagsleitung: Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Kornstraße 10/11, 2. Stockwerk
Eigentümer: Am Hofe 6b/6c (Herrschke)
Verlegt von Hermann auf Verlegung des Haldenbergers

Halle (S.), Donnerstag, den 31. März 1938

Preis: 1,20 RM (einmal 0,15 RM),
ab 1. April 1,30 RM (einmal 0,15 RM),
30. April 1,40 RM (einmal 0,15 RM),
1. Mai 1,50 RM (einmal 0,15 RM),
1. Juni 1,60 RM (einmal 0,15 RM),
1. Juli 1,70 RM (einmal 0,15 RM),
1. August 1,80 RM (einmal 0,15 RM),
1. September 1,90 RM (einmal 0,15 RM),
1. Oktober 2,00 RM (einmal 0,15 RM),
1. November 2,10 RM (einmal 0,15 RM),
1. Dezember 2,20 RM (einmal 0,15 RM)

Einzelpreis 10 Pf.

Großbritannien und Großdeutschland

Britische Beklemmungen, die unverständlich sind / Verständigung mit Italien ist möglich — warum nicht auch über Mitteleuropa?
Von unserem ständigen Londoner Mitarbeiter

London, Ende März.

In dem unruhigsten von hiesigen Zeitungsblättern, die die „Times“ der neuen mitteleuropäischen Weltanschauung gewidmet hat, wird es: „Wirtschaftlich hat Deutschland es jetzt in seiner Macht wie nie zuvor, Südamerika zu beherrschen... Die Abhängigkeit der Donanstaaten vom österreichischen Markt ist so klar, daß ihnen von Deutschland nahezu jedes beliebige Verrechnungsabkommen aufgedrückt werden kann. Dieser Seite des Problems sollte die englische Regierung im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Befriedigungspolitik ihre Aufmerksamkeit zuwenden... es ist wichtig, daß irgendein Versuch gemacht werde, den Donanstaaten auch andere Märkte zur Wahl zu stellen, so daß sie mit Deutschland in größerer wirtschaftlicher Gleichberechtigung verhandeln können.“

Man erkennt hier ohne Mühe jene Ähnlichkeit wieder, die — mit kaum einer Unterbrechung seit den Verfallenen Tagen — von den unruhigen „Arbeitsmännern“ mit dem Begriff des „Donauraums“ getrieben worden ist. Daß die Gründe dieses Motivierens politische und nicht wirtschaftliche waren, das man es auf einen Anstoß gegen die angewandten Kräfte abgeben sollte, leuchtet um so mehr ein, als zur gleichen Zeit die Handelspolitik der westlichen Großmächte weniger und weniger daran denken ließ, den Donanstaaten auch andere Märkte als den deutschen und österreichischen zur Wahl zu stellen. England ging in dieser Beziehung noch ausdrücklich vor als der Hauptinteressent Frankreich — man denke nur an Ottawa. Nun also soll es mit den Lustspielen über den „Donauraum“ noch immer nicht zu Ende sein, und das anstehende Wort kommt aus England.

Das in aller Welt hat England bei dieser Dummheit zu gewinnen? Die englische Presse ist so weit gegangen, die Weltreise der deutsch-österreichischen Entscheidung bis nach Iran und den Ägypt zu verfolgen. Man hat diesen Völkern förmlich das alte Verbot von „vor dem „Draug nach Bagdad“. Diese Lust, die angebliche Linie einer Politik machbar über sich selbst hinaus zu verlängern, müde werden auf sich zu berufen. Wer nach den Antrieben der großen Politik Englands laßt, für den ist es natürlich, englische Verbindungen an die Spitze zu stellen. Alles, was sich dabei eröffnet, ist gewöhnlich eine Zwangsperiode.

England ist die erste Weltmacht und wünscht kaum etwas anderes zu sein. In Europa geht es ihm bekanntlich darum, die Kanalinsel und die Mittelmeerländer in harmlosen Händen zu wissen. Daraus hat sich jene geschichtliche Gewohnheit entwickelt, auf dem Festland den Zweifelhafte oder eine Kombination von Schwächen gegen jede Macht zu unterwerfen, die ihm in die Vorbereitung über Europa hinauszuwachsen ist. Wie immer jedoch das Bild englischer Bündnisse mit dem Festland von Zeit zu Zeit sich ändern mag, in jeder Phase ist der vorherrschende Gedanke Englands ein und derselbe: ein landstrahlender. Endgültig der Bündnispolitik bleibt es.

Schweden

krägt der neuen Lage Rechnung

Die schwedische Regierung hat beschlossen, die Wiener Gefandtschaft in ein Konsulat umzuwandeln, das bereits am Dienstag seine Amtstätigkeit begann. — Wie von anderer Seite bekannt ist, hat die schwedische Regierung die politische Gefandtschaft in Wien aufgelöst worden. Ihre Gefandtschaft wurden der Berliner Gefandtschaft übertragen. Der bisherige politische Gefandtschaft in Wien wurde nach Warschau verlegt. — Die schwedische Bundesregierung hat beschlossen, die Gefandtschaft in Wien in ein Generalkonsulat umzuwandeln.

die Wirkfamkeit einer englischen Blockade gegen den wahrheitsliebsten kontinentalen Gegner zu unterziehen und zu sichern. Vertrauen auf die unübertreffliche Wirkfamkeit der Blockade, wenn ihre Zeit kommen sollte, ist das Rückgrat englischer Selbstbeherrschung, englischer Selbstbeherrschung.

„Semench ist zwingender als Landmacht“, hieß es in der berühmten Denkschrift eines Mitarbeiters von Sir Edward Grey, des nachmaligen Unterstaatssekretärs für die See, die 1907 die Zustimmung des Vondon-Parlamentes fand. In dieser englischen Überzeugung hat sich nichts geändert. Bedeutet sie einen Anspruch auf die wahre und einseitige Ökonomie über Europa? Man kann in der erwähnten Denkschrift nachlesen, daß die englische Seeherrschaft naturgemäß die allgemeine „Güterkraft und Frucht“ erzeuge und immer in Gefahr sei, durch eine feindliche Kombination überwältigt zu werden. Sie müßte beschützt mit Vorsicht ausgeübt werden, sie feindlich, stets verbunden mit der Mühseligkeit auf harmlose und nützliche Eigenschaften und Ideale anderer Nationen. Das im Grunde ein nicht zu übersehender Widerspruch ist, hinsichtlich sich unter dem Einfluß solcher Weisheit zu einer Praxis ab, die man oft als „Schiedsrichteramt Englands“ bezeichnet hat. Die Blockade tritt als Drohung der Wirklichkeit nur in den ganz seltenen und äußersten Fällen in Erscheinung, in denen England seine Lebensinteressen in Gefahr glaubt.

Seute sieht England sich in sich er beim Anblick einer Entscheidung, die auf einem gro-

ßen, von einheitlichem Willen durchgeführten Gebiet des Festlandes die Überlegenheit englischer Seemacht außer Kraft zu setzen vermag. Professor Seton-Watson, der im Zeitalter des Besserrates eine führende Rolle unter den Totengräbern der österreichisch-ungarischen Monarchie gespielt hat, schrieb am 2. März in einem Brief an die Times: „Wenn unsere Regierung sich außerhalb stellt, irgendeine Bestandsgarantie für den Fall eines Angriffs auf die Tschschowlozerei zu geben, dann möge sie sich darüber klar sein, daß Deutschland im Falle eines Konflikts mit England in der Lage wäre, sich über eine englische Blockade hinwegzusetzen, dank den riesigen Bergbauquellen für Erz und Petroleum, Eisen und Holz, über die es dann verfügen wird.“

Die Beweisführung des Professors — die Tschschowlozerei hat in Wirklichkeit nichts mit der Sache zu tun — fällt mit den angeführten Gehobengängen der Times an. Beide Pläne rufen, nebenbei, die englische Kritik an der Einführung des Vierjahresplanes ins Gedächtnis. Es fällt England schwer, Zuschauer beim Werden einer deutschen Unabhängigkeit zu sein, die die alten Regeln englischer Staatskunst zur Revision anruft.

Es ist für den Sinn unserer Zeit, letzte Fragen der Politik, die schon ein für allemal beantwortet erschienen, zu neu zu stellen. Das ist nicht

gleichbedeutend mit der Entziehung von lauter neuen, nach gewöhnlicher Vorgang heftiger Konflikten. Wenn in England viele sich bei der Schöpfung des großdeutschen Reiches in Präventivkriegsstimmungen hineintreiben lassen, muß man sie daran erinnern, daß die heutigen Interessengegenstände zwischen England und Italien viel konkreter, mannichtiger und schwerer auszuweisen sind als diejenigen, die man in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und Anfang des Jahrhunderts zu finden meinte. Der englisch-italienische Ausgleichsvertrag ist trotzdem laufende gekommen, wenn auch gegen den Willen der Stimmungsmacher. Chamberlain und Halifax geben sich allerdings schwerlich der Täuschung hin, auf diesem Wege das Mittelmeer in den idyllischen Zustand zurückzuverwandeln, der vom englischen Standpunkt zu manchen Zeiten dort herrschte. Nichtsdestoweniger zeigten die fast warmen Worte, die Chamberlain in seiner letzten Rede den englischen Beziehungen zu Italien widmete, welche Bindungen allein ein vernünftiger Versuch hervorzubringen kann.

Der Grund hierfür ist — abgesehen von allen Möglichkeiten tatsächlicher Anpassung an die neuen Verhältnisse — daß der Anteil des Psychologischen an den heutigen Spannungen so groß ist. Diese psychologische Schwierigkeit, das gegenwärtige Verhältnis, läßt sich in erkaunlich kurzer Zeit beheben, wenn man nur will. Und wenn England bereit ist im Mittelmeer möglich findet, dann sollte es ihm nach einiger Bewöhnung gewiss nicht schwerer in Mitteleuropa fallen.

F. Lindscheidt.

Der Führer in Köln umjubelt

Der stolze Tag der Rheinlande

Festlicher Empfang im Gürzenich / Dankbare Begeisterung der Bevölkerung um den Führer

Eine einzige Welle unvorstellbaren Jubels, in die die ehernen Stimmen der „Deutschen Glocke am Rhein“ von dem himmel ragenden Domtürmen und das dröhnende Geläut der übrigen Kirchenglocken schwingen, empfangen gestern in Köln den Befreier des Rheinlandes und der Deutschen Ostmark. Grenzlos war die Freude der Massen, die ihren sehnsüchtigen Wunsch erfüllt sah: den Führer zu sehen. Wie eine Lawine pflanzten sich die Begeisterungstürme von Straße zu Straße fort, von Platz zu Platz. Aufrecht in dem langsam fahrenden Wagen stehend, grüßte der Führer nach allen Seiten seine Rheinländer, die ihm mit der ihnen eigenen Begeisterung zugleich den heißen Dank für die große geschichtliche Tat der Schaffung des großen Reiches aller Deutschen zum Ausdruck brachten. Köln hat schon manche große feste gefeiert, aber dieser Tag des Stolzes und des Glückes übertraf sie alle.

Mit erlebter Pracht ist der historische Saal des Gürzenich für den Empfang des Führers ausgestattet worden. An der mit weißer Seide behängten Stirnseite des Saales ist ein grüner Bald von Palmen und Blattpflanzen erstanden, vor dem sich ein herrliches Meer blühender Frühlingsblumen ausbreitet. Ueber die ganze Saalfläche ist ein roter Teppich ausgelegt, auf dem in der Mitte der Säulenseite ein alter Kasten mit dem Goldenen Buch der Stadt Köln steht. Die Wand hinter ein rotbrauner Samttopf, auf dem unter einem brokatenen Vorhanges die Karte des neuen großen Deutschlands, das uns der Führer in seiner Rede mit der Lösung unserer historischen Lage: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ leuchtet. Im weiten Saalbereich um den Kasten haben sich das Weingebirgskollegium der Hansestadt Köln, die Ratsherren, die Spitzen der Partei und ihrer Organisationen, der Wehrmacht, der Wissenschaft und Wirtschaft versammelt. Als der Führer mit dem Gausleiter Groß und Terboven den festlichen Saal betritt, greifen sie ihn mit erhebender Neugier.

Oberbürgermeister Dr. Schmiedt entbot die Johann in Verehrung und Dankbarkeit dem

Führer im ehrwürdigen Gürzenich das herzlichste Willkommen. Mit begeistertem Worten erinnerte er an den großen Tag vor zwei Jahren, da an dieser Stätte die glückseligen Vertreter aller Stände dem Führer den Dank der befreiten Rheinlande abgaben durften. Viele langweilige Ereignisse habe der Gürzenich gesehen, aber dieser Tag, an dem dem Rat der Stadt die Ehre zuteil geworden sei, den Gründer des großdeutschen Reiches namens der Bürgerlichkeit zu begrüßen, sei der stolze Tag in der Geschichte des Gürzenich und der 200-jährigen Hansestadt Köln. Als Zeichen der großen Dankbarkeit überreichte der Oberbürgermeister dem Führer dann eine Bronzeplatte des hiesigen Bildhauers Jette: „Der gestiftete Mensch“.

In seiner Erwidrerungsansprache erinnerte der Führer in kurzen Worten daran, daß vor knapp zwei Jahren auch dieses Land, das Rheinland, selbst erst erlöst wurde. Seine letzte Pflicht sei es Deutschland feiern konnte. Denn erst mit der Wiederherstellung der vollen Souveränität habe man auch dieses Gebiet als endgültig für Deutschland gesichert annehmen können. In bewegten Worten gibt der Führer seiner Freude Ausdruck über die unermessliche

Begeisterung, mit der er in Köln empfangen worden sei. Ganz Deutschland werde hinter seine nunmehr vollzogene Einigung stehen. Der Führer trägt sich darauf in das Goltene Buch der Hansestadt Köln ein. Der Oberbürgermeister bringt ein Sieges-Gebet aus, das die Anwesenden begeistert annehmen. Nachvoll steht die Tragt mit dem Deutschland-Lied ein, in das die Teilnehmer an dem historischen Akt einstimmen. Dann klingt das Gott-Weil-Lied auf. Der Führer verläßt dann den Saal.

Jubelmusik fahrt

Als der Führer nach dem feierlichen Empfang den Gürzenich verläßt, umhüllt ihn schlagartig wieder wie ein tosender Orkan die jubelnde Begeisterung der Kölner. Der Führer begleitet seinen Wagen und erlöst nach allen Seiten, und dann beginnt der zweite Teil dieses triumphalen Einzuges des Führers in der 200-jährigen Stadt Köln, der seinen Höhepunkt am Domplatz erfährt. Unübersehbar stehen die Menschenmassen dicht gedrängt, Kopf an Kopf. Jeder ihnen erhebt sich die Majestät des Kölner Doms, von

Tornado rif 50 Gebäude ein

Bier Tote bei einem Schmelnturz.

Ueber die amerikanischen Staaten Kansas, Missouri und Oklahoma fante ein Tornado hin, der durch die warmen Luftströmungen über dem Golf von Mexiko erzeugt war. In seiner Bahn richtete er schwere Verwüstungen an, bisher wurden 16 Tote und 125 Verletzte gezählt. In Columbus waren die Verwüstungen am verheerendsten, etwa 50 Gebäude wurden von dem Orkan eingestürzt, darunter eine Schule. Der Einsturz des Schulgebäudes erregte sich während des Unterrichts, über von den anwesenden 100 Kindern wurden getötet.

Hermann Göring in Magdeburg

Beschäftigungen des Bergwerkbauers
Generalstaatsmarschall Hermann Göring
auf seinem auf dem festsitzig geschiedenen Bahnh...

Hermann Göring besuchte am Nachmittag
von Magdeburg aus die in diesen Tagen gefeierten
Festlichkeiten...

Der Marsch ins größere Deutschland

„Freiheit eines Volkes muss erkämpft werden“

Reichsminister Frant sprach in Kiel — Begeisterte Aufnahme in der deutschen Kriegsmarinefahrt

Reichsminister Dr. Frant trat gestern
nachmittags auf dem Flugplatz Sölten in
Kiel ein, um am Abend an einer Groß-

tionen des Lebens zum Inhalt unseres Kampfes
gemacht, nicht den Staat, nicht die Monarchie
oder Republik an sich, sondern in dem

Freien Welt wieder abgetrotzt und uns unjenseit
eines entliege. Wir haben das Schicksal
dieser von der Welt abgetrennt, und uns als

Devisenbeschränkungen weitgehend aufgehoben

Reiserverkehr nach Desterreich erleichtert

Freireise für geschäftliche und nichtgeschäftliche Reisen 300 RM

Am Vollzuge der Wiedervereinigung
Lehrerreise mit dem Reich hat der Reichs-

Fällen die Nachzahlung von Reichsmarknoten
und deutschen Zweideckeln in Wertbriefen
geschrieben. Für den kleinen Grenzverkehr

Die Hande uns der Herrgott den Führer

Ein Opaergang ohnegleichem war wahrhaft
der Weg der NSDAP zur Macht, aus einer
kleinen Gruppe heraus erkund die

Ein Aufruf Büdels

Der Aufrufträger für die Volkstimmungs-
ung (Gau) hat die Kraft der Aufruf
auf die vielen Volksgenossen, die zum Ab-

Die Lebensversicherung steht folgendes
vor: Verträge, die im Rahmen der Wiederver-

Die neuen Bestimmungen über die Mitnahme
von Reichsmarknoten und deutschen
Zweideckeln in den Reiserverkehr nach dem

Rassereform durch Gesetz gelöst

Wenn man da und dort in der Welt noch
glaubt, setzen wir nicht über unsere In-

Table with 2 columns: Publication Name and Price/Details. Includes titles like 'Saale-Zeltung', 'Mitteldeutsche Zeitung', etc.

Am 10. April besetzt sich das ganze deutsche
Volk zum ersten Deutschen Reich.

Die Adern werden durchlässig.

Wenn das Herz ohne Blut ist

Kollapsfragen vor den Kreislauforschern in Naumburg

Ein Mann hat am Strande eine Welle im
leichten Wasser gesunden und sich unterhalten.

Die meisten Todesfälle in der ersten
24 Stunden eintreten. Es gibt aber auch

Spannung zwischen dem Gehalt ihrer eigenen
Körperzellen und dem des umliegenden Meer-

es sich offenbar nicht. Diese Fortschritts-
ergebnisse sind geeignet, ganz neue Gesichtspunkte

Ueber diesen Frankensommer verhandelt
in Bad Naumburg unter dem Vorsitz von Prof.

Bei weiteren Untersuchungen fanden sich
dann auch künstliche Mittel, die von außen

100jähriges Rätsel gelöst.

Hochnachrichten:
Geh. Reg. Rat Dr. Eugen Fröhner, der

Bei schweren Verbrühen werden die
Wundstellen an der verbrannten Stelle durch-

Die Adern werden durchlässig.

Die Gefahren der Ermüdung.

Hochnachrichten:
Geh. Reg. Rat Dr. Eugen Fröhner, der



Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20 bis 23 1/2 Uhr
Das kleine Holzkonzert
Musik, Lustspiel v. Verboven u. Impekoven. Musik v. E. Nick
Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Enoch Arden
Oper von Ottmar Getzer
Zahlung der 8. Stammkassierte
bis 5. April erbeten.



Café Bauer
Ab 1. April konzertiert die im
In- und Auslande bestbekannte
deutsch-österreichische Kapelle
Ferry Kubelka
mit seinen Solisten
In Wien ausgezeichnet mit der
Goldenen Medaille!

Geld
Hegt zwar nicht auf der Straße
oder oft in der fogenannten
Stumpfenkammer. So haben sich
im Laufe der Jahre allerbald
Geldern angehäuft, die nur für
Sie feinen Wert mehr haben
Durch eine kleine Anzeige in der
„Saale-Zeitung“ können Sie aber
leicht in Geld gemacht werden
und ein paar Mark sind in der
heutigen Zeit vielfach schon eine
angenehme Aufbesserung der
eigenen Geldtasche. Dabei folgt
eine kleine Anzeige in der
„Saale-Zeitung“ nur Wenige

LICHT SPIELE
Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag
Pola Negri
die große, einmalige Künst-
lerin in dem neuen eindrucksvol-
len Großfilm:



Die fromme Lüge
Ein ungewöhnlicher Stoff!
Ein ungewöhnlicher Film!
mit
Pola Negri - Suse Graf -
Hermann Braun - Harald
Fachsen - Hans Leibelt
Herbert Hübner
Für Jugendliche nicht erlaubt!
Rechtzeitige Plätze sichern!

300 km in der Stunde
Hegen die Blitzflugzeuge
der Deutschen Luftwaffe,
240 km die Schnellverkehrs-
flugzeuge. Welch gewalti-
ge Zeitersparnis! Haben
Sie diese Verkehrsmöglich-
keiten schon ausgenutzt?
Auskunft und Flugtickets
im Lloyd-Reisebüro, Leip-
ziger Straße, und in der
Reise-Abteilung der Saale-
Zeitung, Kleinschmieden 6

LICHT SPIELE
Schauburg
Ab morgen Freitag
Eine Spitzenleistung
deutscher Filmkunst gleicher
Art und von ebenso hohem
Niveau wie die großen
Erfolgsfilme
„Mazurka“
und
„Schlußakkord“



Unter Auschluss der Öffentlichkeit
„Am Anfang jeder
Schuld steht die Lüge“
Zu dieser Erkenntnis gelangt
nach furchtbaren Erlebnissen
und zwischen Arresten, eine
Frau, die mit einem Geheimnis
in die Ehe tritt.
**Ein Großfilm aus dem
Ehe- und Gesellschaftsleben**
mit
Oiga Tschschowa
Sabine Peters
Ivan Petrovich
Alfred Abel - Margit Symo

Aus der Schweigegeschichte
einer Frau ihrem Gatten
gegenüber erwachsenen
schicksalhafte Verstrickun-
gen, die **unter Aus-
schluss der Öffent-
lichkeit** erregend zur
Sprache kommen - aber
**Sie dürfen dabei
sein**, unter Ihren Augen
entrollt sich das Gesamt-
bild des Geschehens.
Großes Vorprogramm!
Für Jugendliche nicht erlaubt!
Heute letzter Tag:
Hahn im Korb
mit Ludw. Manfr. Lommel

LICHT SPIELE
Gr. Ulrichstr. 51
Ab heute Donnerstag
Dick & Doof
die beiden Weltmeister des
Humors in der tollsten Komödie
seit Jahren



Der Triumph der Groteske
Dick & Doof
ohne Furcht und Tadel
Ein Metro-Godwin-Meyer-Film
Ihre Augen werden mal,
Sie sehen ohne Lächeln,
Wenn Dick und Doof im Film singen,
im hübschen Tanz verwegen grinsen,
Auf Schlitzen selbst im Sommer fahren
Und spuch auch am Humor nicht sparen
Kommen herbei, sind sie auch an
Ihr habt die heilige Freude dran!
Auch die Jugend darf kräftig
mitlachen.

Man braucht eine Zeitung
sonst verpaßt man
manchen Vorteil.

Ufa-Theater **Alle Promenaden**
Morgen Freitag beginnen wir mit der Aufführung
eines Films, der berechtigtes großes Aufsehen erregt
ist.

Zwischen den ELTERN
EIN GEORG WITT-FILM DER UFA
mit
WILLY FRITSCH
und Gusti Huber und Jutta Freybe
Peter Dann / Fr. Kayssler / E. Morena
H. Brausewetter

Zwischen den Eltern steht in diesem Film die plötzlich
auftauchende Jugendfreundin des Mannes. Eine
siebenjährige glückliche Ehe droht zu zerfallen. Doch
die gemeinsame, natürliche und starke Liebe zu dem
eigenen Kinde, das ebenfalls zwischen den Eltern steht,
überwindet siegreich alle Erschütterungen und Gefahren

Ein Thema, das die großen Fragen der Liebe und Treue
in einer Ehe mit natürlicher Offenheit behandelt.

Geflederte Strandgäste an der Ostsee. Ufa-Kulturfilm
Ufa-Ton-Woche

Werktags: 4.00 6.20 8.15 Sonntags: 3.10 5.30 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen

Rundfunk am Freitag
Leipzig
Wellenlänge 322

- 5.50: Frühnachrichten und Wetter-
meldungen
- 6.05: Wettersoll, Reichswetterbericht
- 6.10: Rundfunkprogramm
- 6.30: Frühkonzert
- 7.00: Nachrichten
- 8.00: Rundfunkprogramm
- 8.20: Kleine Welt
- 8.30: Prober Stimm zur Arbeits-
bank
- 9.20: Wie meine Enten schwimmen
auf dem See
- 9.55: Walfangmeldungen
- 10.00: Radio-Tingen Klänge und
Liedern
- 10.20: Wettermeldungen und Tages-
programm
- 11.25: Heute vor ... Jahren
- 11.45: Reihe aus Linaus
- 11.55: Zeit und Wetter
- 12.00: Aus Greis: Musik für die
Arbeitspause aus der Radio-
musikischen Werkstatt
- 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter
- 13.15: Mittagskonzert
- 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse,
Wetter, Musik zum Nachhören,
Schallplatten
- 15.15: So soll es nicht veralbern!
- 15.30: Raffinisches Zwischenstück
- 15.40: Kometen nah und fern.
Wunderbericht
- 16.00: Nachmittagskonzert
Zwischen 17.00: Zeit, Wetter,
Wetterhinrichtungen
- 18.00: Rundfunkbericht von der
Säpfa-Reiseinschiffung
- 18.20: Lob des Frühlings
- 18.50: Wulfsan am Abend
- 19.00: Abendnachrichten
- 19.10: So will es auch eräbten und
will auch nicht äugen!
- 20.00: Das interessiert mich nicht!
Sondernummer unserer großen
Monatsschau
- 22.00: Abendnachrichten, Wettermel-
dungen, Sport
- 22.30: Tanz bis Mitternacht

Deutschlandsender
Wellenlänge 1271

- 6.00: Wenn die Hochzeiten klingen,
Sonderbericht.
Anschl. Hemppis
und dreißig bunte Stunden
- 6.15: Haus- und Hofrezepte für den
Heimgenuss
- 6.30: Eine kleine Nachtmusik.
Dazuweisen: Kleine Käselede für
Schiffchen
- 7.00: Nachrichten des Drahtlosen
Dienstes.
Anschl.: Der Weg am Abend

Osterfahrt
nach den
Glücklichen Inseln
und Marokko

mit Doppelschrauben-
Motorschiff „St. Louis“
vom 14. April bis 1. Mai
Hamburg, Southampton,
Lissabon, Bucht von Gi-
braltar, Casablanca, Las
Palmas, Tenerife, Madeira,
Southampton, Hamburg
Mindestfahrpr. RM 320.-

Osterfahrt
nach Amerika

vom 7. bis 29. April
Aus- und Heimreise mit
Hapag-Schnellmoter
„Deutschland“
Hamburg, New York,
Washington, Arlington,
Alexandria, Mont Ver-
non, Buffalo, Niagara-
fälle, New York, Hamburg
Osterfest in Washington
zur Blütezeit der
japanischen Kirschenbäume
Fahrpreis ab RM 705.-

Durchgeführt von der
HAMBURG-AMERIKA
LINE

Prospekte, Auskünfte und
Anmeldung: Reisebüro der
Saale-Zeitung,
Halle 3,
Kleinschmieden 6, sowie im
Hapag-Reisebüro, Halle 5, im
Rosen-Turm, Ruf 29960/32518

Osterfahrt
durchs Fichtelgebirge
und Nordbayern

mit Standquartier W...ensteinach
Abfahrt Karfreitag 8 Uhr
im modernen Reisewagen über Weis-
fels - Schleizer-Seenplatte - Bayreuth
Am Sonnabend: Tagesausflug nach Nürnberg.
Große Stadtbesichtigung mit ortsun-
digen Führer.
Am 1. Feiertag: Rundfahrt durch das schöne
Fichtelgebirge.
2. Feiertag: Ausflüge in die nähere Umgebung.
Preis einschl. Fahrt, Steuer, Übernachtung
u. Frühstück, Bedienungsgehd,
Stadtführung in Nürnberg RM. **31.50**
Für die Teilnehmer, die am Karfrei-
tag nicht abkommen können, führt ein
Omnibus am Sonnabend
15 Uhr nach ... Preis RM. **24.50**

Anmeldungen und Auskunft:
Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Klein-
schmieden 6, Hapag-Reisebüro Roter Turm
und Lloyd-Reisebüro, Leipziger Straße
Veranstalter: Hapag-Reisebüro.

BREHMER
LIKÖRE-WEINE

SZ-Hapag-Osterzug
nach Hamburg

15. bis 18. April 1938
60% Fahrpreisermäßigung!
Fahrplan:
Am 15. April 8.43 Uhr ab Halle
Am 18. April 23.12 Uhr an Halle
Fahrpreis:
ab Halle RM. 12.20
ab Köthen RM. 10.80

Eintrittskarten für die Hanseatenhalle
zum Boxkampf
Schmeling-Dudas
Neusel - Ben Foord von RM. 9,80 an

Tagesausflug nach Helgoland RM. 8,00
Große Stadt- und Hafenrundfahrt
mit Schiffsbesichtigung RM. 4,50
Autoausflug nach Hagenbeck's Tierpark
einschl. Eintritt RM. 1,50
Übernachten mit Frühstück und
Bedienung ab RM. 2,50

Veranstalter: HAPAG-REISEBÜRO, Halle (Saale)
Auskunft und Anmeldung sowie Verkauf
von Eintrittskarten
bei der Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Halle (Saale), Kleinschmieden 6, und
Hapag-Reisebüro Halle (Saale), im Rote-
n Turm, Marktplatz, Tel. 29960 u. 32518

Deutsche Rhein-, Mosel-Weine
Rot-, Süd-Weine, Sekt
sowie die besten
Brehmer-Liköre
Ottomar **Brehmer Nachf.**
Leipziger Str. 43 // Geiststr. 11
Große Märkerstraße 11

Ein stolzer Auftrag für das Gebiet Mittelland

SS trägt ihre Fahnen nach Oesterreich

Morgen abend werden die Oesterreichsführer auf dem Marktplatz verabschiedet



So trugen sie ihre Fahnen nach Nürnberg, so werden sie auch nach Oesterreich ziehen. (Bild: Bildstelle Gebiet Mittelland.)

Morgen abend 7 Uhr werden auf dem Markt die 400 Hitlerjungen des Gebietes Mittelland antreten, die ausziehen sind, in Oesterreich die gesamte SS, des Reiches zu vertreten. Gebietsführer Meckert und ein Vertreter der Gauleitung werden die Jungen öffentlich verabschieden. Begleitet von Formationen der hallischen SS, geht dann der Marsch durch die Stadt zum Bahnhof, Eingang Rudolf-Jordan-Platz. Am Sonberun geht es dann nach Wien.

So Jugend marschiert, da hat die Sache immer die Ehre. Die Fahne ist es, der die jungen Führer und Mitarbeiter der Hitlerjugend immer wieder wieder folgen, und die Fahne ist es, die Ausdrück und Symbol alles wahren und Willens unserer Jugend ist. Unsere Fahne flattert uns voran... das ist das Lied der Jugend, und was eine Fahne der Jugend mehr, da ist die Jugend, ob nun viele oder wenige diese Fahne begleiten. Schönster Ausdruck dieser Begeisterung und Treue für ihr Symbol gab die Jugend im Adolf-Hitler-Marsch. Jahr für Jahr trägt die Jugend ihre Fahnen nach Nürnberg, als ein Zeichen, daß ganz Deutschlands Jugend zum Führer steht. Jetzt trägt die Jugend ihre Fahnen auch über die Straßen, die einst durch Schlaabäume und Grenzzeichen gekoppelt waren. Der Sonberun, der unsere Jungen nach dem deutschen Lande Oesterreich führt, führt auch familiäre Panzerfahnen der SS, des Reiches mit sich. Die Fahrt wird nicht geradewegs mit dem Zuge nach Wien gehen, sondern, ähnlich dem Adolf-Hitler-Marsch, ein Zeichen und eine kühne Handlung sein, mit der die Jugend ganz Deutschlands über die Grenze geht.

Wir sind stolz darauf, daß es gerade der Jugend unseres Landes übertragen ist, mit den Fahnen aller deutschen Hitlerjungen über die chemotische Grenze zu gehen, dabei zu sein, als Vertreter unserer Gaues und Vertreter der ganzen deutschen Jugend. Dem Kampfmann und seiner Jugend wurde mit diesem Auftrag eine hohe, harte Aufgabe gegeben, die mit

allem Ernst und aller Ehrgeiz an die Sache und — an die Fahne erfüllt werden wird.

Unser händiger Mitarbeiter, Schiffsleiter H. W. Willhardt, nimmt an der Oesterreich-Reise der Hitlerjugend teil und wird der „Saale-Zeitung“ laufend Bilder und Berichte über die Fahrt senden.

Mit deutschen Soldaten nach Oesterreich

Die Hilfsmittelzeit am heutigen Donnerstag am Morgen werden der Wehrmacht „Mit deutschen Soldaten nach Oesterreich“. Es ist Ehrenabwe jedes Volksgenossen, um dieses Dokument aus Deutschlands größten Tagen anzusehen.

Burgen der Jugend

Während der Novemberferien seiner Jugend nicht einmal Brot zu geben vermöge, werden ihr im Reich Adolf Hitlers Seime gebaut, die einmal Jahrhundert überdauern sollen. 30.000 Jungen und Mädchen im Gebiet Mittelland werden im Frühjahr 1935 der Hitlerjugend solch ein Heim für einen neuen können, das ihnen nicht nur Unterkunft bieten, sondern Lebensruhe, Kraftgefühl und Schönheit geben wird.

Kerzliche Aufgaben

bei Durchführung der Wehrdienstpflicht. Nach den Durchführungsvorbereitungen zum Wehrdienstgesetz wird die Eintragung zur Wehrdienstpflicht durch ärztliche Untersuchung festgelegt. In einer fünften Durchführungsvorbereitung zum Wehrdienstgesetz hat der Reichsstatistikminister jetzt die für die Kerze geltenden Bestimmungen getroffen. Danach haben die nach dem Wehrdienstgesetz Wehrpflichtigen Kerze und ärztlichen Dienstpflichtigen sofortens durchzuführen. Die Kerze und die Stellen des Wehrdienst-

dienstes sind verpflichtet, die für die Unternehmungen notwendigen Räume und Einrichtungen sofortens zur Verfügung zu stellen. Zur Vornahme der Unternehmungen werden die Kerze durch die Kreispolizeibehörden im Einvernehmen mit dem leitenden Arzt, Arzt oder Leiter des zuständigen Gesundheitsamtes herangezogen. Die bei der Vornahme der Unternehmung, der Hilfeleistung und der Bereitstellung der notwendigen Räume und Einrichtungen den herangezogenen Kerzen entstehenden hohen Ausgaben werden ersetzt, soweit dem Militäran nach seiner wirtschaftlichen Lage nicht ausgemittelt werden kann, sie selbst zu tragen. Zur Zahlung der Ausgaben ist die Gemeinde verpflichtet, der der Unternehmung anzuheft.

Kein Wagen ohne Plakat!

Vom Sonntag, dem 2. April ab, muß jeder Kraftwagen, Personenkraftwagen, jedes Pferdefahrzeug usw. sich in den Dienst der Wahlpropaganda stellen. Kein Wagen ohne Transparent oder Plakat! Die Ausgabe der Plakate erfolgt am Sonntagabend in der Kreisleitung der NSDAP, Robert-Franz-Allee 16, J. 38. NSDAP-Angehörige und Mitglieder des TNA, befragen sich die Plakate bei ihren Diensten oder Geschäftsstellen.

NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt
Kreispropagandaabteilung.

Sitzung der hallischen Ratsherren

Spareinlagen stiegen um 2 3/4 Millionen

Ortsgruppenleiter Vif als Ratsherr / Nachtrag zur Getränkeverordnung

Der Schluß des Rechnungsjahres 1934 und der Beginn des neuen Rechnungsjahres 1935 bedingten, daß der Oberbürgermeister die Ratsherren bereits gestern wieder zu einer Sitzung geladen hatte, in der eine größere Anzahl von Tagesordnungspunkten beraten wurde. Es handelte sich hierbei vorwiegend um eine Reihe etatischer Verwaltungsangelegenheiten aus verschiedenen städtischen Dienstzweigen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt zunächst Bürgermeister Dr. Man in Vertretung des zur Zeit beurlaubten Oberbürgermeisters den Wirtschaftsprüfer, Ortsgruppenleiter Vif, der bereits Mitglied des Rates für Wirtschaft und Finanzen ist, als neuen Ratsherrn der Stadt Halle willkommen und führte ihn in sein neues Amt. Der Bürgermeister gab hierbei dem Wirtschaftsprüfer, daß die Tätigkeits des Vif, als Ratsherr sich zum Ende der Stadt Halle auswirken und ihm selbst rechtliche Verbindlichkeiten einbringen würde.

Von den einzelnen Tagesordnungspunkten verdient besonders der Verwaltungsbericht für 1937 hervorgehoben zu werden. Die Bilanz konnte bereits mit Zustimmung des Rechnungspräsidenten am 1. Februar 1935 in unserer Zeitung veröffentlicht werden, so die von der Revisions- und Treuhänderstelle des Sparfaches und Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt durchgeführte Prüfung zu seinen Einzelheiten Anlaß gegeben hatte.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Sparfaches und die Direktion berichteten ausführlich über die Entwicklung der Sparfäche und den Inhalt des Prüfungsberichts, der abschließend feststellt, daß der Geschäftserfolg im Jahre 1934 außerordentlich günstig gewesen ist. 69 Millionen RM. Einlagenzuwachs gegenüber 54,5 Millionen RM. im Jahre 1933, daß in allen Sparten des Sparfaches und Einlagenverkehrs eine starke Aktivitätsentwicklung beobachtet werden konnte, die Sparfäche ihren Geschäftserfolg in ausreichendem Umfange und in geeigneter Weise par- und fremdwirtschaftlich bereut hat, und daß Vermögenslage, Zahlungsbereitschaft, Erlöslage und Betriebsorganisation vorbildlich sind. Am ersten Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres sind die Einlagen wiederum beträchtlich, und zwar um 2 3/4 Millionen RM. gestiegen und haben damit den Gesamtbeitrag von 76 1/2 Millionen Reichsmark erreicht. Es ist danach auch für das laufende Jahr eine weitere günstige Entwicklung zu erwarten.

Als Mitberichterstatter hob Ratsherr Saanen hervor, daß der eingehende Prüfungsbericht zugleich einen Bericht der Anerkennung sowohl für die Leistung als auch für die Geschäftsfähigkeit unserer Stadtparfäche darstelle.

Aus formellen Gründen soll ein Nachtrag zur Getränkeverordnung für die Stadt Halle erfolgen werden. Wichtig ist hierbei, daß durch

diese Verordnung an Stelle des veralteten Kommunalabgabengesetzes die Wechsabgabehordnung tritt, wodurch gleichzeitig den Beiträgen der Wechsabgabehordnung auf Vereinfachung der Verwaltung Rechnung getragen wird. Die Genehmigung des Rechnungspräsidenten zu dieser Maßnahme liegt nun aus.

Mehrere Vorlagen betrafen sich noch mit dem An- und Verkauf von Anstalt von Land, wobei die Zurückverpflichtung von Land an gemeinnützige Wohnbauvereinigungen eine weitere Förderung des Wohnungsbaues bedeutet.

Welche Oesterreicher sind im alten Reichsgebiet stimmberechtigt?

Zur Teilnahme an der österreichischen Volksabstimmung im alten Reichsgebiet sind bekannt alle deutschstämmigen, ipäthetisch am 10. April 1938 abgeworbenen Männer und Frauen, die die österreichische Bundesbürgerschaft besitzen sowie diejenigen deutschstämmigen Oesterreicher, die aus politischen Gründen seit März 1933 aus Oesterreich ausgereist worden sind oder aus politischen Gründen Oesterreich verlassen mußten. Dabei ist es unerheblich, ob die beiden letztgenannten Gruppen inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Entlastung des Oesterreiseverkehrs

Die Reichsbahn hat Vorkoronierungen getroffen, um erhebliche Zuwachsbeträge zu vermeiden. Eine, die erhaltungsgemäß zu dieser Zeit fast belastet sind, werden an den Hauptreisezeiten vertriebt oder in mehreren Teilen gefahren. Außerdem sind zur besseren Bedienung des Berufslandverkehrs Mitteldeutschland — Oberösterreich und Mitteldeutschland — Grazebirne, vor allem für die Gefahrlastwagen der arbeitsmittelschweren Werke und der Autobahn-Bauwerken Entlastungsmaßnahmen vorgesehen, die ohne besonderen Zuschlag benutzt werden können.

Urlaub in der Metallindustrie

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Reichsgebiet Mitteldeutsch hat eine neue Tarifordnung zur Regelung des Urlaubs in der Metallindustrie des Reichsgebietes Mitteldeutsch erlassen, die verabschiedete Verbesserungen gegenüber den bisherigen Bestimmungen bringt. Der Mindesturlaub für über 18 Jahre alte Metallindustrie-Mitarbeiter beträgt nach einer Wartezeit von sechs Monaten sechs Tage und erhöht sich bei längerer Betriebszugehörigkeit. Ein Anspruch auf zwölf Urlaubstage entfällt, jetzt nicht erst wie bisher nach 15 Jahren, sondern bereits im 10. Betriebsjahrsjahr.

Die beliebtesten Mercedes-Schuh

nun auch wieder in HALLE (Saale) Verkaufsstellen

SCHUH HAUS
Sasbach
HALLE GR. ULRICHSTRASSE 54-PASSAGE

Schuh-Schütz
LEIPZIGER STRASSE 11



Umschling

Widerruf von Namensänderungen

Der Reichs- und Preussische Innenminister hat in einem Erlass die Zurücknahme des Gesetzes über die Änderung von Familiennamen...

Da durch den Widerruf einer Namensänderung auch die Nachkommen das Recht zur Führung des Namens verlieren, hat die höhere Verwaltungsbehörde die festgestellten...

Mogelei mit der Zehnertarte

Von der Reichelle der Reichsbahnverwaltung Halle (Saale) wird uns geschrieben: Die Hauptzelle lebte Gertrud P., aus Halle, die...

Die Reichsbahn macht dringend vor Betrugsversuchen mit Zehnertarten, die rufschädigend verfaßt werden. Die Folgen einer solchen Verurteilung sind für den Täter sehr einschneidend und liegen zu dem geringen Vorteil, den er sich von seiner Tat verspricht, in keinem Verhältnis.

Die Weltmacht Erdöl

Im Rahmen einer Veranstaltung des Deutschen Automobil Clubs, Crispagruppe Halle, sprach im Hotel „Rotes Rad“ Dr. P. Popen über: Die Weltmacht Erdöl. Er schilderte die Geschichte der Erdölfunde und die Zusammenfassung der Gewinnung...

Nr. 32 Cändern das Reich

Die Crispagruppe Bergmannstr. Gefundenbrunnen, Leuchttrunnen, Bogelweide und Wassertrunnen sind heute fast allgemein im Dorfanger zusammengefallen, wo Kreisleiter Dr. Alfred Pape aus Beifenfels die Rede für den 10. April ausgab. Vom Veranstalter Tiffat ausgehend, das unter Führung befehlige, schilderte der Redner die Verhältnisse während der Einleitungszeit, die nun für immer überwunden sind. Aus den 32 Cändern, die der Führer bei der Maßnahmbildung vorband, steht er das einzige Deutsche Reich. Was in zwei Jahrhunderten nicht gelang, hat Adolf Hitler vollbracht. Ohne ihn hätten wir heute noch 30. Januar erlebt, ohne ihn würden wir auch heute noch 10. April erleben. Jeder Deutsche arbeitet mit am neuen Reich, jeder Volksgenosse wird am 10. April beweisen, daß er die Größe der Zeit, in der wir leben, begriffen hat. Die Welt soll wissen, daß ganz Deutschland geschlossen dem Rufe des Führers folgt. „Deutschland“ ist darum am 10. April die Parole.

Die Welt soll es am 10. April 1938 noch ein mal hören: Ein Volk - ein Reich - ein Führer! Unter „Ja“ dem Führer!

SA-BRIGADEFÜHRER Pg. FIEDLER

spricht heute, Donnerstag, 20.15 Uhr in der Schänke „Alt Halle“, Leipziger Str.

Alle Volksgenossen, insbesondere aber die der Ortsgruppen Freimfelder, Berliner Straße, Leipziger Turm und Universität sind hierzu eingeladen. Keiner darf fehlen!

NSDAP.

Kreisleitung Halle-Stadt

Eintritt frei!

1937 brachte Erfolge auf allen Gebieten

1 Jahr besteht der HJ-Bann 394 (Saalkreis)

Am Sport und im Berufslager lagen die Jungen vom Bann 394 stets in Front

Am 1. April 1937 wurde der Bann 394 durch die Handhabung des bis dahin noch bestehenden Unterbanns IV und V des Saalkreises zu einem Bann 394 aufgeführt. Der Bannbereich umfaßt auch heute noch ungedrängte Gebiete des Saalkreises. Ein großer Grundstein für den Bann unter der Führung von Unterbannführer Karl Seibert, dem bereits früher als altem Unterbannführer des Bannes 36 die Führung der HJ-Jugend des Saalkreises übertragen worden war, wurde im Jahr nach seiner Gründung, nämlich der Bann vier Unterbänne, die mit 18 Gefolgschaften unterteilt sind, durch die Einheitsführung in drei erhalten: 1. Marine-Gefolgschaft, 1. Motor-Gefolgschaft, 1. Arbeiter-Gefolgschaft und 1. Nachrichten-Gefolgschaft.

Das Jahr 1937 brachte dem neuen Bann Saalkreis bereits eine Reihe guter Erfolge. So wurde beispielsweise in der Zeit vom 1. bis 28. Juni des vergangenen Jahres ein großes Freizeitarbeit in Wied an der Döberitz durchgeführt werden. Über 700 Kameraden verlebten hier unvergessliche Tage. Es war bei dieser Gelegenheit nur allem maloch, einer großen Anzahl von unterbewilligten Kameraden die Teilnahme folienlos oder mit weitgehender Ermäßigung zu ermöglichen.

Das Jahr 1937, das vom Reichsjugendführer zum Jahr der Heimkehrerführung erklärt worden war, zeigte auch in unserem Bannbereich die ersten Erfolge in dieser Richtung, die auch für die nächsten Jahre zu den besten Hoffnungen berechtigen. Schon im Mai 1937 konnte der Grundstein zu neuen SA-Heimen in Pöschel und Ammerndorf gelegt werden, wobei in Ammerndorf die Ortsgruppen von Oberbannführer Redemann persönlich vorgenommen wurde. Eine Reihe weiterer Gemeinden des Saalkreises wird ebenfalls in nächster Zeit für diesen Vorhaben angeschlossen.

Am 23. Mai wurden im Reichsritterhof in 3. Juni in Halle die Bannleiterkandidaten im Schwimmen ausgetragen, an denen eine ganze Anzahl guter Schwimmer beteiligt war, während öffentliche Körperhaltungen aus. Seit seiner Jurmenturzeit lebt er in Halle. (Wiederholt, da nur in einem Teil unserer Auflage.)

Das Jahr 1937 brachte dem neuen Bann Saalkreis bereits eine Reihe guter Erfolge. So wurde beispielsweise in der Zeit vom 1. bis 28. Juni des vergangenen Jahres ein großes Freizeitarbeit in Wied an der Döberitz durchgeführt werden. Über 700 Kameraden verlebten hier unvergessliche Tage. Es war bei dieser Gelegenheit nur allem maloch, einer großen Anzahl von unterbewilligten Kameraden die Teilnahme folienlos oder mit weitgehender Ermäßigung zu ermöglichen.

Das Jahr 1937, das vom Reichsjugendführer zum Jahr der Heimkehrerführung erklärt worden war, zeigte auch in unserem Bannbereich die ersten Erfolge in dieser Richtung, die auch für die nächsten Jahre zu den besten Hoffnungen berechtigen. Schon im Mai 1937 konnte der Grundstein zu neuen SA-Heimen in Pöschel und Ammerndorf gelegt werden, wobei in Ammerndorf die Ortsgruppen von Oberbannführer Redemann persönlich vorgenommen wurde. Eine Reihe weiterer Gemeinden des Saalkreises wird ebenfalls in nächster Zeit für diesen Vorhaben angeschlossen.

Am 23. Mai wurden im Reichsritterhof in 3. Juni in Halle die Bannleiterkandidaten im Schwimmen ausgetragen, an denen eine ganze Anzahl guter Schwimmer beteiligt war, während öffentliche Körperhaltungen aus. Seit seiner Jurmenturzeit lebt er in Halle. (Wiederholt, da nur in einem Teil unserer Auflage.)

Geheimrat Fielitz 90 Jahre alt

Am 1. April feiert der Kreisarzt Dr. A. (Weheimer) Medizinrat Dr. med. G. Fielitz in Halle in voller geistiger und körperlicher Blüte seinen 90. Geburtstag. In Sandbühl als Sohn eines Arztes geboren, kam er 1859 auf die Ostula und als Jüngling in die Pensionatsanstalt der Frauendamen Stiften, denen er bis zu seiner Eltern 1888 abgeleiteten Kreisverwaltung angehört hat. Er studierte in Halle und Straßburg Medizin und nahm als Kreisarzt am 1. April 1889 die Stelle eines Kreisarztes an. In Sandbühl als Sohn eines Arztes geboren, kam er 1859 auf die Ostula und als Jüngling in die Pensionatsanstalt der Frauendamen Stiften, denen er bis zu seiner Eltern 1888 abgeleiteten Kreisverwaltung angehört hat. Er studierte in Halle und Straßburg Medizin und nahm als Kreisarzt am 1. April 1889 die Stelle eines Kreisarztes an. In Sandbühl als Sohn eines Arztes geboren, kam er 1859 auf die Ostula und als Jüngling in die Pensionatsanstalt der Frauendamen Stiften, denen er bis zu seiner Eltern 1888 abgeleiteten Kreisverwaltung angehört hat. Er studierte in Halle und Straßburg Medizin und nahm als Kreisarzt am 1. April 1889 die Stelle eines Kreisarztes an.

reicher öffentlicher Körperhaltungen aus. Seit seiner Jurmenturzeit lebt er in Halle. (Wiederholt, da nur in einem Teil unserer Auflage.)

Ordensburg-Grüffine im Gau Halle-Merzeburg

Die Männer der Ordensburg durch die deutsche Gasse bereits in Bommern, Merzenburg, Hamburg westlich, trafen am Donnerstag im Gau Halle Merzeburg ein. Von Hamburg aus die Fahrt am Mittwoch über Helsen Salzwedel nach Magdeburg. Überall in den Städten und Dörfern wurden die Junger von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Auf dem Magdeburger Marktplatz fand eine Kundgebung statt, auf der der Burgkommandant Otto Gohes sprach. Von Magdeburg aus ging die Fahrt weiter in zwei Richtungen: Einmal über Bernburg-Sömmerda nach Halle - Merzeburg - Weiskenen - Zeitz und ferner über Geln - Wittenberg - Weißitz - Giesleben - Querfurt - Naumburg - Bad Kösen nach Stolba und Jena. Die Abreise von Magdeburg erfolgt bereits am 17. April früh. Am Donnerstagabend um 17 Uhr wird vornehmlich Blauen verkehrt. Die Abreise erfolgt am 17. April früh. Am Donnerstagabend um 17 Uhr wird vornehmlich Blauen verkehrt. Die Abreise erfolgt am 17. April früh. Am Donnerstagabend um 17 Uhr wird vornehmlich Blauen verkehrt.

Mieterrückzahlung. Der Güterverkehrsminister Dr. A. Dr. Wilhelm Wolf wohnt heute 25 Jahre als treuer Mieter im Grundfriedhof Zeilauer Straße 66.

Straßenbahnen werden genormt

Zielpfad 0,20 Quadratmeter, Zielpfad 0,48 Meter.

Reichsverkehrsminister Dollmüller hat zu der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen vom 13. November 1937 Bestimmungen erlassen, die am 1. April 1938 in Kraft treten. Die einzelnen Einzelheiten sind für die Straßenbahnen, soweit dies grundsätzlich und nicht schon möglich ist. Der Leiter der Reichsverkehrsverwaltung wird beantragt, die Bestimmungen der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen zu prüfen und die Ausführung der Bestimmungen der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen zu prüfen und die Ausführung der Bestimmungen der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen zu prüfen.

Die Einführung einer einheitlichen Zielpfadgröße für die Straßenbahnen, wenn der Verkehr innerhalb des Verkehrsraumes einer öffentlichen Straße nicht mehr als noch den Umständen unvermeidbar behindert wird. Durch Einbahnstraßen dürfen neue Straßenbahnen nicht in der zu befahrenden Verkehrsrichtung geführt werden. Die Zielpfadgröße soll nicht mehr als noch den Umständen unvermeidbar behindert wird. Durch Einbahnstraßen dürfen neue Straßenbahnen nicht in der zu befahrenden Verkehrsrichtung geführt werden. Die Zielpfadgröße soll nicht mehr als noch den Umständen unvermeidbar behindert wird.

Vistra-Stoffe Vistra-Kleider

Das neue eingeführt wird eine Mindestzielpfadgröße für jeden Zielpfad. Es muß für jeden Zielpfad 0,20 Quadratmeter bemessene Zielpfadgröße vorhanden sein. Zur den Zielpfad sind im Mittel 0,48 Meter Breite je Platz vorzusehen gegenüber 0,49 Meter Breite. Schließlich soll auch der Zielpfad der verschiedenen Zielpfadarten der deutschen Straßenbahnen in Zukunft allmählich vereinheitlicht werden. Die Zielpfadgröße soll nicht mehr als noch den Umständen unvermeidbar behindert wird. Durch Einbahnstraßen dürfen neue Straßenbahnen nicht in der zu befahrenden Verkehrsrichtung geführt werden. Die Zielpfadgröße soll nicht mehr als noch den Umständen unvermeidbar behindert wird.

Druckfaden und Polirverfahren im Inlandsdienst

Das Reichsverkehrsministerium hat die Bestimmungen für Druckfaden und für Polirverfahren im Inlandsdienst nach dem Stand vom 1. Februar 1938 neu herausgegeben. Das heißt, das an den Polirverfahren erhöht ist, bedeutet ein weiteres Schritt zur Vereinheitlichung aller einmündigen Bestimmungen für die beiden Verkehrsarten. Mit der Herausgabe des Heftes ist die Reichsbahn zahlreiche Bestimmungen entgegenzunehmen, die namentlich aus Kreisen der Eisenbahn laut geworden sind.

Arbeitsdienlager nach Heringen

Nordhessen. Der neue Arbeitsdienlager soll nach in diesem Jahr ein Arbeitsdienlager erhalten. Die Verhandlungen sind allmählich ausgefallen, auch die Entscheidung der Oberführung des RMV ist in Kürze zu erwarten. Die Männer der neuen Arbeitsdienlager sollen zur Regulierung der Belange eingesetzt werden.

Stolz S-Z gratuliert

Das Heft der goldenen Hochzeit feiern am 2. April Reichsminister Richard Schickel und Frau, Große Klausstraße. Das goldene Jubiläum begehen am 2. April der Zimmermann Karl Seibert und Frau, Zeilstraße 1. Sein 70. Lebensjahr vollendet heute der jüngere Reichsminister Karl Franzke, Zeilstraße 37. Der Jubilar, ein alter treuer Leser der „Saale-Zeitung“, wünscht sein feines Lebens im gleichen Maße. Sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum feiert am 1. April der Lagerist Fritz Spillmann in Halle, Körnerstraße 27, bei der Firma Alb. Ernst & Co., Hallesche Straße 29. Sein 50-jähriges Jubiläum feiert am 1. April der Oberlehrer Hans Grosse, Zeilstraße 27. Die Zeitschrift für den 25-jährigen Jubiläum feiert am 1. April die Witwe Maria Hildebrandt, Zeilstraße 1.

Möbel-Palast Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 27 Kl. Ulrichstraße 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193803319-fragment/page=0008

Bei Stalin in Ungnade?

Prof. Schmidt mit unbefangenen Ziel

Londoner Blättern zufolge ist der Leiter des Vermittlungsbüros der Zwemgen im Nordmeer, der Polarforscher Professor Schmidt in Ungnade gefallen. Dies ergibt sich aus der Tatsache, daß der Rat der Volkskommissare in der Sowjetunion den Jahresbericht dieses Vermittlungsbüros abgelehnt hat. Der Bericht der Korrespondent des "Daily Express" berichtet darüber hinaus, daß die G.P.U. Prof. Ufaow, die rechte Hand Prof. Schmidts verhaftet habe, und daß Prof. Schmidt von den G.P.U. Schergen freigegeben worden sei. Eine Anfrage im Amt des Professors Schmidt in Moskau, die die Korrespondenten die Antwort zurückgab, daß sich Prof. Schmidt zur Zeit auf einer Reise befinde. Wo er sich aufhalte und wann er zurückkehren werde, ist unbekannt.

Staatskommissar

zur Lösung der Judenfrage gefordert

Antrag im ungarischen Abgeordnetenthaus

An ungarischen Abgeordnetenthaus brachte der Abgeordnete Dr. Csik (Christlich-Sozialpartei) den Antrag ein, zur Lösung der Judenfrage unverzüglich einen Staatskommissar einzusetzen. Die Ausführungen des Abgeordneten, die zu hundertfachen Paraphrasen führten, dürften fesselnreich für die in Ungarn herrschende Stimmung sein. An immer härteren Maße fordert das getamete nationale Ungarntum eine grundlegende Regelung der Judenfrage als entscheidende Voraussetzung der inneren Gesundheit.

Die Prämienziehung

der Reichswinterhilfslotterie

Am Saal der Kaiserliche Kunsthochschule in München fand gestern die öffentliche Prämienziehung der fünften Reichswinterhilfslotterie statt, deren Vore bereits in 58 Tagen, vorachtern 90 Tage, verkauft waren. Als erste Prämie wurde auf die Prämienliste fünfter Serien eine Sonderprämie zu 20.000 RM ausgelost. Sie fiel auf die Nummer 310.556 der Serie 16. Anschließend wurde für jede der 16 Serien je eine Prämie zu 1000 RM, je eine zu 250 RM, und je 40 Prämien zu je 100 RM, zusammen also 678 Prämien im Gesamtwert von 104.000 RM, verteilt. Die Umsatzziffer betrug am 1. April, die ist bei den Verkaufsstellen, Lotteriennehmern usw. zum Preis von 5 Pfg. zu haben.

Uniformfragen nach der Entlassung

Erlaß des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht gibt einen Erlaß des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht über das Tragen von Uniformen der alten und neuen Wehrmacht für den am 20. April 1938 in Kraft tretenden Erlaß des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Dem Beurlaubtenstand Entlassene bekannt. Dennoch ist das Tragen einer Uniform der alten oder neuen Wehrmacht mit dem vorsehriftlichen Abzeichen zur Entlassene ausschließlich denjenigen Personen gestattet, denen das Recht hierzu ausdrücklich erteilt wurde. Die Uniform darf nur dann getragen werden, wenn das Ansehen der Wehrmacht dies gestattet. In folgenden besonderen Fällen darf die Uniform nicht getragen werden: 1. in der Ausübung eines bürgerlichen Berufes einschließlich des Vorbereitungsdienstes hierzu (insoweit als Staatsdiener, Parteimitglied oder sonstiger Dienst), 2. bei politischer Betätigung im Sinne des Paragraphen 26 des Wehrgesetzes.

March in die Heimat

Österreichische Legion kehrt zurück

Der Österreichischen Legion, den tapfersten Kämpfern, die wegen ihres Verwehrens auf Abzug ihrer Einheit, in der Heimat verblieben und ins Reich rücken mußten, hat es der Führer durch seine Tat vom 13. März ermöglicht, nach einer meist jahrelangen Verbannung in die befreite Heimat, das nationalsozialistische Österreich, zurückzuführen. Am Mittwoch fand der Raum von Freilassing (bei Salzburg), Treffpunkt und Trauungsort ganz im Zeichen der motorisierten Kolonnen der S.A., die ihren Sammelzug auftraten. Eisenbahnzug um Eisenbahnzug sollte in Freilassing ein und brachte aus verschiedenen Teilen des Reiches Abteilungen der Legion. Soweit sie nicht mit der Eisenbahn direkt nach Wien weitergeführt werden, treten sie heute früh über Salzburg den March in die Heimat an.

Stabschef Lube befehligt gestern die Abteilungen der Österreichischen Legion. S.A. Gruppenführer Fürtz meldete dem Stabschef die angetretenen S.A.-Männer. Stabschef Lube sprach dann von der Bedeutung dieses Augenblicks, so die Männer der Legion in das befreite Österreich heimkehren dürften. Ihre Aufgabe für die nächste Zukunft sei, daran mitzuarbeiten, daß am 10. April der übrigen Welt der Beweis erbracht werde, daß die Tat des Führers der Auffassung von 75 Millionen Deutschen entspricht. Nach dem 10. April hätten sie sich als weltbekannteste Soldaten des Führers zur Verfügung zu stellen für die Arbeit am großen deutschen Vaterland.

Reichsminister Dr. Goebbels hat an Gauleiter Birkel zum 43. Geburtstag die Glückwünsche Telegramm geschickt.

Mussolini sprach gestern im italienischen Senat

„Wir lehnen Illusionen und Utopien ab. Deshalb haben wir den Genfer Vaden verlassen“

Der König von Italien und Kaiser von Aethiopien und der Duce „Erster Marschall des Imperiums“

Benito Mussolini sprach gestern nachmittags im Senat zum Abschluß der italienischen Rede. Die Rede, in der der Duce wichtige Aussagen über die militärische Stärke des italienischen Italiens machte, wurde im ganzen Lande durch Rundfunk übertragen. Im Rom und allen anderen Städten Italiens wurde während der Ansprache Mussolinis die Arbeit. Die feierliche Kammer trat kurz nach der Rede zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der in Anwesenheit des Außenministers, des Parteisekretärs und des Korporationsministers ein Gelegenheitsantrag angenommen wurde, durch den in Italien der Titel „Erster Marschall des Imperiums“ geschaffen und gleichzeitig dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien, sowie Benito Mussolini verliehen worden ist. Der Kammerpräsident besand sich mit diesem Gelegenheitsantrag sofort in der Senat, der das Gesetz einstimmig genehmigte.

Die Rede Mussolinis

In seiner Rede vor dem Senat entwarf Mussolini sein aufschauliches Bild der Bestimmungen seiner Regierung, um die Wehrkraft der Nation immer wirksamer zu gestalten. Für das Meer, dem der Grenzschutz obliegt, bildet der Angriff auf die bunte Welt. Am Schluß der Rede wurde dem Duce ein Applaus von 44 Millionen, das in 10 Jahren auf 50 Millionen angewachsen sein werde. Durch Aufruf der Männer von 21 bis zu 55 Jahren kann Italien, so sagte der Duce, zur Mobilisierung von 5 Millionen gelangen, die mit Hinzunahme der jungen Männer von 16 bis zu 20 Jahren auf 9 Millionen erhöht werden können. Das ergibt mit Sicherheit vier bis fünf Millionen Kämpfer der ersten Linie. Das zeigt die Sicherheit der Politik genovese Kräfte, teils die Schaffung zweier Armeekorps in Libyen oder die Teilnahme unserer Dreimillionen am Spanienkrieg usw. geschäftlich haben soll. Das

alles hat im Gegenteil uns Italiener in jeder Beziehung gewaltig gefährt.

„Der Kampfgeist der Truppen glänzend“

Nachdem der Duce dann allen Offizieren und Mannschaften, die den Abessinienkrieg trotz außerordentlicher Schwierigkeiten heldenmütig bestritten, gedankt hatte, fuhr er fort: Alle diejenigen, die die Erziehung eines oder mehrerer Krieger hinter sich hätten, würden im gegebenen Augenblick eine oder mehrere Armeen bilden. Der Kampfgeist aller Truppen sei einwandlos glänzend, und die geistliche und politische Vorbereitung der jungen Generation, die die rühmlichen Veteranen ersetzen solle, sei im vollen Gange. Mussolini erwähnte dann daß in 876 Fabriken fast 600.000 Arbeiter unabhängig für die italienische Wehrmacht tätig seien. Italien bereite seine Mannschaften und Mittel für eine schnelle Kriegsführung vor. Das Problem des einheitlichen Oberbefehls sei in Italien gelöst, denn die politischen und strategischen Direktiven des Staatsoberhauptes würden vom Chef des Generalstabs ausgeführt. In Italien werde der Krieg, so wie es auch in Afrika gemein sei, auf Befehl des Königs von einem einzelnen, von ihm, Mussolini, selbst geleitet werden, wenn ihm das Schicksal noch einmal diese schwere Aufgabe anvertrauen werde.

Stärke U-Boot-Flotte der Welt

Italien habe das Recht und die Pflicht, eine Kriegsmarine zu besitzen, die dieses Landern wert ist. Es habe im Besitz der U-Boote 104/41 werde die Flotte acht U-Boote in insgesamt rund 240.000 Tonnen besitzen, darunter kleinere Einheiten von 10.000 bis zu 600 Tonnen. Es handle sich um gut bewaffnete, schnelle Einheiten, die fast durchwegs erst im letzten Jahre gebaut worden. Italien besitze heute die stärkste U-Boottenflotte der Welt; es werde schwierig, wenn nicht unmöglich sein, diesen Vorprung Italiens einzubüßen. Alle italienischen U-Boottenpunkte im mittleren

und östlichen Mittelmeer seien besonders gefährdet worden. Die U-Boottenflotte Italiens reichte auf lange Zeit. Dasselbe gelte für die Munitionsvorräte, einschließlich der Torpedomunition.

20000 bis 30000 Piloten

Die italienische Luftwaffe habe sich nach der Machtübernahme des Faschismus wieder aufzubauen begonnen. Heute sei die italienische Luftwaffe eine der ersten der Welt. Einige Tausende von fast durchwegs neuen Apparaten händen den Ausführisträften des Landes zur Verfügung. 58.000 Arbeiter seien in zahlreichen Werken, mit dem Bau von Flugzeugen und Motoren beschäftigt. Italien könne 20.000 bis 30.000 Piloten aufziehen. Zahlreiche Flugplätze, Brennstoff-, Bomben- und Torpedobehälter seien vorhanden bzw. noch in der Anlage begriffen. In Bezug auf die Luftabwehr sei das Land ebenfalls gerüstet. Nachdem Mussolini noch auf die hervorragenden Leistungsproben hingewiesen hatte, die die Schwarze Armee in allen Formationen in Afrika und Spanien abgelegt hätten, erklärte er zum Schluß:

Militärische Probleme grundlegende Probleme

„Nach allem, was ich gesagt habe, hoffe ich, auch eine Ueberzeugung eingebracht zu haben: die, daß die militärischen Probleme grundlegende Probleme sind, und daß ich heute den größten Teil meines Arbeitsjahres widme. Ich glaube, daß sich in euch eine weitere Ueberzeugung gebildet hat: daß jeder, der die Rechte und Interessen unseres Landes anfaßt, zu Lande, zur See und in der Luft, in irgendeiner Weise, die Verantwortung eines ganzen bemanneten Völkers erhalten wird.“

Italiens „Potential de Guerre“

„Ich wünsche aber auch“, so fuhr der Duce fort, „daß in euch eine dritte Ueberzeugung wächst: daß von jetzt an alles bereit ist, und daß wir ruhig schlafen können. Warum weil wir viel getan haben, müssen wir uns aber sagen, daß das meiste noch zu tun bleibt, und wir werden es um jeden Preis tun. Wir lehnen Illusionen und Utopien ab. Deshalb haben wir den Genfer Vaden verlassen, wo sie verkauft werden. Was in den Beziehungen zwischen den Völkern zählt und nicht zählen wird, ist ihre Kriegshärte. Wir leben in die erste Reihe unseres „Potential de Guerre“, die geistlichen Kräfte. Sie waren in Italien noch nie so hoch, so verbreitet, so alljährlich und hart wie heute. Das Napoleon Bonaparte, dieser Italiener, der in Frankreich ein geeignetes Instrument für sein übermenschliches militärisches Genie gefunden hat, das vorausgesehen? Als der französische Marschall Eduard Napoleon im Krieg gegen Spanien bat, über die italienische Division Palombini verfügen zu können, hat Napoleon geantwortet: „Sie haben recht. Diese Italiener werden eines Tages die ersten Soldaten der Welt sein.“ Das ist es, was wir wollen. Was die Franzosen im Krieg gegen Napoleon sich in eine schicksalhafte und rühmliche Wirklichkeit unserer Zeit verwandelt.“

Gegeisterte Orationen dankten der zündenden Rede des Duce, der sich anschließend vom Senat zum Palazzo Venezia begab. Vor dem Palast hielten sich große Menschenmassen, die durch ihre Schreie die Franzosen veranlaßten, sich mehren auf dem Balkon des Palastes zu zeigen.

Vorläufige Mitgliedsliste der Partei in Österreich

Der Beauftragte des Führers für die Volkabstimmung in Österreich, Gauleiter Birkel, hat bekannt, daß bis auf weiteres die Vorläufige Mitgliedsliste in die NSDAP aufgenommen werden. Die ersten sechs Wochen nach dem 10. April gelten ausschließlich der Erfassung früherer Mitglieder.

Ein vorbehaltloses Ja!

Evangelische Kirche Österreichs ruft auf. Der evangelische Oberkirchenrat Österreichs fordert in einer Erklärung, die kommenden Sonntag in allen evangelischen Kirchen verlesen wird, die Evangelischen zu einem vorbehaltlosen Ja am 10. April an, das auch ein dank ist für die Arbeit an einer Unterdrückung, die an die Zeiten der Gegenreformation erinnert.

In allen Schulen

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß in allen Schulen des Deutschen Reiches die Abfuhler des Schuljahres der Volkabstimmung gewidmet wird.

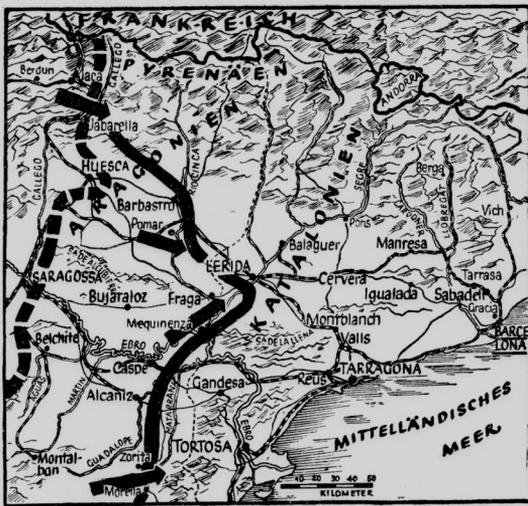
Aufruf Gauleiter Bohies an die Männer der Seeahrt

Gauleiter Bohies wendet sich in einem Aufruf an alle Auslandsdeutschen und an die Männer der Seeahrt, ihre Wählerpflicht zu erfüllen.

Die nationalen Truppen dicht vor Lerida

Bolschewisten sprengen einen Staudamm

Ohne Francos Vormarsch ausfallen zu können. Erfolgreiche rote Gegenangriffe



Die erfolgreiche Offensive der nationalspanischen Truppen in Katalonien.

Mit einem beispiellosen Eifer führt General Franco seinen Siegeszug nach Katalonien durch. Unsere Karte zeigt die Ausgangsstellungen und den ungefähren Verlauf der jetzigen Front. (Scherl-Bilderdienst-Mt.)

Dem nationalspanischen Heeresbericht vom heutigen Tage zufolge lebten die nationalen Truppen ihren Siegeszug an der Aragonenfront fort. Sie beizogen nördlich wie südlich des Ebro zahlreiche Ortshäfen und Stellungen der Roten. Die im Norden operierenden Truppen stehen nur noch wenige Kilometer vor Lerida. Am Süden des Ebro überführten sie bereits den rechten Uferabschnitt Matarra an mehreren Stellen in östlicher Richtung. Neben umfangreichem Material fielen zahlreiche Gefangene in die Hände der Nationalen, darunter ein geflohenen Brigadeführer. Ein im Sektor Caroleña durchgeführter Gegenangriff löste den Verlust mehrerer hundert Tote. Die der Frontüberbrückter des nationalen Hauptquartiers meldet, haben die Bolschewiken den Damm des Staueses Vera gesprengt und eine große Ueberbrückung verurteilt, ohne jedoch den Vormarsch der Nationalen aufhalten zu können. Die weiter gemeldet wird, rücken die

nationalen Truppen im Abschnitt Calpe auf der Hauptstraße nach Zaragoza weiter vor und besetzen den in Matarra anfallenden Ort Barba. Die Abteilungen, die Barba eingenommen haben, besetzen auf der Hauptstraße nach Lerida die Stadt Monzon. Nördlich von Fraga nahmen nationale Truppen die zwischen Cinca-Anh und Anditana liegenden Orte Anditana und Anditana ein. Bolschewistische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Die nationale Luftwaffe war unausgeseht tätig. Sie besetzte die bolschewistischen Widerstandspunkte mit Bomben und konnte in dem Grenzort Tortosa durch Bombardierung des dortigen Winterbahnhofs den Verkehr von Kriegsmaterial aus Frankreich empfindlich stören. Nach heftigen Kämpfen besetzten die nationalen Truppen auch die etwa auf der Mitte zwischen Calpe und Gandesa am Schnittpunkt wichtiger Straßen gelegene Ortshäfen Mella, die nur wenige Kilometer von der Grenze der Provinz Zaragoza entfernt ist.

„Es muß schön sein, ein Deutscher zu sein“

D-Zug-Gespräche zwischen Weuthen und Dresden / Wie das deutsche Volk denkt

Von unserem auf eine Deutsche Landreise entlassenen Sonderbe-richterstatter Heinz Tito.

Dresden, im März 1938.

Es ist keineswegs immer nur eine Frage des persönlichen Schicksals, ob man lange Strecken, die man in der Eisenbahn zurücklegen hat, gleichsam im Erlöse des Radis überwindet, oder mit offenen Augen am Tage. Eine kleine Banne des Kraftwandens, der mich in Weuthen zum Nachdenken an die Bahn bringen sollte, wozu mich, die Nacht über in Weuthen zu bleiben. Ein harmloser Wandel, den irgend jemand auf der Landstraße zwischen Gleiwitz und Weuthen verloren hätte, ist also die eigentliche Ursache der interessanten Fahrt gewesen, die ich ganz unbedachtlich erlitt.

Zusammen mit einem Offizier bestieg ich in Weuthen den Frühzug, um über Breslau nach Dresden zu fahren. Das monotone Geräusch der rollenden Räder macht eigentlich nicht furchtbar, aber als kurz hinter der Stadt Döbeln rechts der Bahn ein Zug ankam, begann mir mit genervter Miene ein Offizier zu sprechen.

„Sehen Sie da drüben den Annaberger und das Denkmal da drauf. Dort haben wir vor 17 Jahren im Feuer gelegen. Damals begann unser Kampf um Teutschland, der jetzt durch die Tat des Führers am 12. März jene Krümmung erfahren hat. Auf dem Annaberger werden wir am 22. Mai 3.8. eine würdevolle Ge-dernde feierlich einweihen, die für alle Zeiten die Erinnerung an jene blutigen Wochen vor 17 Jahren erhalten soll. In der Nacht vom 2. zum 3. März werden die Gebeine von fünfzig unserer damals beim Sturm auf den Annaberger gefallenen Kameraden, die jetzt noch auf den verschiedenen Friedhöfen ruhen.“

Als nächste Landkarte: Oesterreich!

Die Leser der Saale-Zeitung erhalten im Monat April mit der Bezugskartung die Landkarte vom befreiten Osterreich!

von 500 Radfahrertruppen der SA geleitet, zum Denkmal auf dem Annaberger überführt und dort beigesetzt werden.“

Kann ich schon der Offizier zum Fenster hinaus. Seine Augen gleiten über jedes Haus, jede Bodenwelle um den Annaberger.

„Das waren damals Ihre Tage. Wir haben hier gekämpft um unsere deutsche Erde, und doch ankamen wir nie, ob uns die damalige deutsche Regierung nicht ununterbrochen noch nach der Mitten hätte wurde. Dieser nicht erdrückende Zustand hat uns Offiziere damals besonders genützt. Wir tragen schließlich die Verantwortung für unsere jungen Kameraden, die voll Begeisterung ihr Leben in die Schanze schlugen, um dieses Stück Teutschens dem deutschen Reich zu erhalten und wussten doch nie, ob die Erde, die diese Jünglinge brachten, nicht am Ende noch vergebens sein würde. Denn was waren das damals für kümmerliche Vertreter in Berlin, die dort Politik machten und Regierung spielten.“

Der Annaberger ist längst vorüber. Weiter rollt der Zug nach Norden, vorbei an dem jungen Grün der Felder, vorbei an dem Schönen und Förderlichen, die noch vereinzelte reißt und links von der Bahn in den Strahlenschein. Die ersten Truppen in das Frühlingsschmuck, die ersten Truppen in das wendigt von den Seiten einer schamvollen Vergessenheit dem Sinne zu. Wir unterhalten uns — wie es nicht anders sein kann — über die letzten Ereignisse, die Europa bewegen und uns Deutsche glücklich und stolz machen.

Ich kann von dem Einmarsch der deutschen Truppen in das Land Osterreich erzählen, den ich in den ersten Vormittagsstunden des 12. März in Vösendorf miterlebte. Ich kann berichten von den ersten Truppen in das Land vorzücken, als die ersten Truppen in das Land vorzücken. Ich kann aus jenem kleinen Gasthaus bei Schöndorf berichten, in dem mir zusammen mit den Dorfbewohnern die Proklamation des Führers hörten, während wir in den nächsten Fenstern im Frühlingsschmuck ruhender Truppen hinter der flatternden Regimentsfahne vorbeimarschieren.

Unser Abteil hat sich gefüllt. In Doppelreihen sind an alle Sessel dazu, und es dauert nicht lange, bis er sich an unserem Gespräch beteiligt.

„Ich heiße Sie mein junger Freund, daß Sie doch alles miterleben konnten, was ich heute nach Berlin, um einmal nur den Führer sehen zu können. Einmal will ich den Mann in die Augen schauen dürfen, der Teutschland so schön hat, das für ein Mann!“

In Breslau verläßt ein Mitreisender, der sich auf der Fahrt bisher an unserem Gespräch beteiligt hat, das Abteil. Doch bevor er auf den Gang des D-Zug-Wagens hinausstritt, wendet er sich noch einmal um und hat im gedanklichen Denksatz zu uns: „Es muß schön sein, ein Deutscher zu sein.“

Wie lange ist es her, daß man uns Deutsche in der Welt über die Schulter anfaßt? Wie lange ist es her, daß sich Deutsche draußen in fremden Ländern der würdevollen Männer schämen mußten, die auf den Seiten der deutschen Regierung saßen, sich Minister nannten und um Erde doch nichts anderes waren, als die Kontroversen der deutschen Vermögenswerte, die von jenen strapaziösen Schwämmen an alle Welt verpachtet worden waren, um dem Volk mit gelichem Geld eine Schenke zu verkaufen zu können?

Sind wirklich erst fünf Jahre seit jener Zeit veranlassen, daß in Teutschlands Städten der Bürgerkrieg fast täglich jene Blutspur forderte?

Der D-Zug donnert vorüber an einer Baustelle der Reichsautobahn. Die Arbeiter richten sich auf und winken mit lächelnden Gesichtern dem Zuge zu. Die Arbeit, die hier erledigt wird, ist gewiß nicht leicht, und die Männer, die hier schaffen, können gewiß auch keine Reichstümer sammeln. Aber sie arbeiten wieder, und sie verdienen etwas, um sich und ihre Familie außerhalb erheben zu können. Sie können, und sie wissen es, wo für sie arbeiten. Sie haben viel um ihren Lohn, der heute schon vorzüglich für alle Welt ist, und auf den unsere deutschen Brüder in Osterreich Jahre hindurch noch Beklagt hätten. Es wird nicht lange mehr sein, wenn sie dann werden dort ebenso wie über all im Reich die Straßen des Führers das schöne Land erschließen, dann werden dort glückliche Menschen mit schaffenden Händen die Auswirkungen jahrelanger, drückender Not überwinden.

Am Speisewagen habe ich zusammen mit einem Teutschländer, der jetzt an Befreiungsfahrt in seine Heimat. Er mußte noch vor Jahresfrist bei Nacht und Nebel sein Heimatdorf verlassen, um den Häßlichen jenes Herrn Schulzins zu entgehen, die ihm zu einem Freilassung in dem Konzentrationslager Wittenberg verurteilt worden.

Bauausfall in Frankfurt (Main)

Gaulländer eingekürzt: Sechs Tote.

Weshalb nachmittags fürste aus bisher noch nicht geklärter Ursache der letzte Gaulländer der im Bau befindlichen neuen Zentralmilitärstützpunkt in Frankfurt (Main) herab. Dabei fanden sechs Arbeiter den Tod und sieben wurden schwer verletzt. Ob sich unter den Trümmern noch weitere Opfer des Unglücks ereignen, läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen. Das wird sich erst ergeben, wenn die Trümmer fortgeräumt sind. Eine Untersuchung über den Grund des Einsturzes ist im Gange. Die Verletzten wurden in das Städtische Krankenhaus gebracht.

SS-Verfügungstuppe in Wien

Weshalb traf die für Osterreich noch zusammengefallene Standarte 3 der 4-Verfügungstuppe in Wien ein. Sie wurde auf dem Hauptbahnhof vom Polizeipräsidenten Dr. Seitzhalm empfangen. Das erste Bataillon der Standarte 3, das früher das 2. Bataillon der 4-Verfügungstuppe war, besteht zu 90 v. H. aus Osterreichern, die ihre Heimat zum Teil schon vor vier Jahren verlassen hatten.

Sabotagefälle in Englands Luftfahrt

Nachdem das britische Luftfahrtministerium einen Sabotageakt in einer Flugzeugkabinette festgestellt hatte, werden jetzt zwei weitere Fälle von Sabotage bekannt. Ein Mitarbeiter leitete für das Luftfahrtministerium mit, daß in einer Flugzeugkabinette bei Southampton bei einer Wache die für die britische Luftfahrt zum Abfliegen bereit stand, die Kabel zertrümmert worden seien. Ein ähnlicher Fall sei auch in einer Kabine in Baginbun bei Coventry festgestellt worden.

Tumultszenen im Prager Abgeordnetenhaus

Regelung der Volksgruppenfrage verlangt

„Keine Konsolidierung des Staates durch das Stützen auf fremde Degen“

Das Prager Abgeordnetenhaus zeigte am Dienstag bei Eröffnung der Frühjahrsession ein in der Sitzordnung verändertes Bild, da die bisherigen Abgeordneten des Bundes der Landwirte und der Christlich-Sozialen Partei aus den Reihen der Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Platz genommen hatten. Im Verlauf der Sitzung gaben die nicht-sudetendeutschen Volksgruppen Erklärungen ab, in denen sie gemeinsam eine Reklama der Volksgruppenfrage und die Selbstverwaltung verlangten.

Infolge kommunistischer Störungsbereitschaften es zu Tumulten, wie man sie im Prager Abgeordnetenhaus kaum vorher erlebt hat. Nachdem der sudetendeutsche Abgeordnete K. u. H. gesprochen hatte, stellte der ungarische Abgeordnete G. H. für die ungarische nationale Minderheit fest, daß sie wieder in futureller noch in wirtschaftlicher oder öffentlich-rechtlicher Hinsicht jene Rechte erhalten habe, die ihr bei der Errichtung des tschechoslowakischen Staates zugesichert worden seien.

welcher er sich offen zum Führer und zu Teutschland bekannt hatte. Er mußte gehen, um viele Landest seiner Kameraden, seine Heimat verlassen, mußte mit geballten Fäusten zusehen, wie seine Angehörigen daheim schikaniert und ausräut wurden. Jetzt fährt er nach Hause, umhüllt nur auf Wunsch, wenn er hat Arbeit in Teutschland gefunden will seinen Kameraden drüben, die jetzt im Rahmen des von der deutschen Regierung angekündigten Ausbauprogramms Arbeit finden werden, keinen Arbeitsplatz streitig machen. Er zahlt die Stunden, bis er seiner Mutter und seinem Vater gegenübersteht wird. Er fiebert vor Aufregung, seine Heimat wiederzusehen, seine Berge und Täler, in denen er aufwuchs. Schlimme Dinge erzählt er aus der Zeit der Verfolgung in Osterreich. Aber diese Zeit liegt hinter uns, sie soll ausgelassen sein in der Erinnerung.

„Es hat ja keinen Zweck, die alten Wunden wieder aufzureißen“, so meint mein Gegenüber, „im neuen Stadium sind schon so viel Wunden geschlossen in der veranagerten Zeit. Wir haben heute nur den einen heilsamen Wunsch, aufbauen zu können. Die unüberdachte Tat des Führers ist viel zu groß, als daß wir Vorkämpfer heute noch an Rache denken könnten, als daß wir heimlich anderen ehemaligen Gegnern gegenüber sein könnten. Viele von ihnen haben ja auch nur mitgehört, um sich ihr kümmerliches Brot erhalten zu können. Warum soll man Vergeltung üben, selbst an Feinden, die es eigentlich verdient hätten? Wir sind zu stolz und zu glücklich, um jetzt noch an die heillosen Gemeinheiten, die man uns antat, denken zu können.“

Stunde um Stunde rollt der D-Zug durch Wälder, an Waldern entlang, die von der jungen Saat des Wintergetreides mit fast grünem Saft überdeckt erscheinen, vorbei an laublosen Bäumen voll wimmelnden Lebens, vorbei an einäugigen Tieren, deren Männer brauchen auf den Aedern arbeiten.

Geschenk für v. Ribbentrop

Ein japanisches Aoi-no-bori.

Graf Kintomo Mutsuhara, der frühere japanische Botschafter in Berlin, legt Minister des Kaiserlichen Hauses in Tokio, ergründen beifolgt auf der diplomatischen Mission in Tokio und überreichte ein Aoi-no-bori als Geschenk für Reichsaußenminister v. Ribbentrop zum 5. Mai. Aoi-no-bori ist jene Karvenflanze, die man am 5. Mai zum Anbaufest vor jedem japanischen Haus, das einen männlichen Erben erhebert, vor Hofem Platz weihen sieht. Der Aoi-no-bori, der die stärksten Stromlinien überwindet, wenn er die Flüsse hinauffließt, gilt den Japanern als der Aoi-no-bori der Kraft und der Ausdauer, die man auch von jedem Studenten erwartet.

Fünf Menschen sitzen in unserem Abteil zusammen. Männer aus den verschiedensten Parteien ganz verschiedener Alters, aber es gibt nur ein Thema, das alle beschäftigt: das große neue Deutschland. Die wenigen Tage, die seit der Wiedervereinigung Osterreichs mit dem Reich vergangen, sind eine zur kurze Zeit, als daß man sich schon wieder um den heillosen Zustand des Mittels befüßt hätte, wenn man hundentausend zusammenfüßt. Es ist verständlich, daß die Bewohner des oberösterreichischen Grenzgebiets, aus dem wir kommen, besonders keinen Anteil an der jüngsten Entwicklung genommen haben, denn fast alle von ihnen haben Verwandte und Freunde jenseits der Grenzen.

Zwischen Stunden ist der D-Zug durch deutsches Land gerollt, sieben Stunden hindurch zogen an den Fenstern laubere Häuser, wohlbestellte Acker, rauhende Schote, gepflegte Straßen und blühende Täler vorüber. Es ist mir ein kleiner, ein wenig kleiner Anblick aus dem herrlichen Teutschland, das heute in ein fruchtbares Land mit 60 Millionen deutscher Menschen reicher geworden ist.

Es ist ein beifolgendes Geschenk, als Teutschland durch Teutschland zu reisen! Ein beifolgendes Geschenk, das sich paart mit der Dankbarkeit für den Mann, der dieses Reich schuf, einen Traum von Jahrhunderten Wirklichkeit werden ließ.

Aetherfeldzug gegen Leon Blum

Von wo aus sendet Radio National?

Auf der Suche nach geheimen Rundfunksendern in Frankreich

Die Pariser Presse beschäftigt sich heute mit geheimen Rundfunksendern, die seit einiger Zeit in Frankreich aufgefunden und nicht mehr in der Hand der Besatzungsarmee in Osterreich und den Ministerpräsidenten in besonderen führen. Einer dieser Sender, der sich Radio National nennt, gibt regelmäßig gegen 15 Anzeigen gegen Sozialisten und andere politischen Gegner, die man sich antat, denken zu können.“

Stunde um Stunde rollt der D-Zug durch Wälder, an Waldern entlang, die von der jungen Saat des Wintergetreides mit fast grünem Saft überdeckt erscheinen, vorbei an laublosen Bäumen voll wimmelnden Lebens, vorbei an einäugigen Tieren, deren Männer brauchen auf den Aedern arbeiten.

machen. Alle Wähler sind der Meinung, daß es sich um ein französisches Sender im Dienste rechtsstehender Parteien handelt.

Jugoslawien baut eigene Kriegsjahre

Jugoslawiens Ministerpräsident und Außenminister Dr. Strojadinovic mahnt heute in Split dem Reich, daß es sich um eine jugoslawische Wert erbaute Zweckpostenrichters bei.

Gerüchte um ein baldiges Ende des Ubergangskabinetts

Tritt Leon Blum am Sonnabend zurück?

Meinungsverschiedenheiten im Kabinett — Daladier der kommende Mann?

Die Gerüchte über ein baldiges Ende des Kabinetts Blum verhalten sich in Paris. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß schon in den nächsten Tagen die Entschiedenheit fallen wird. Man behauptet sich bereits offen mit der Frage, wer die Nachfolge Blums annehmen könnte und nicht wieder ein radikal-sozialistisches Kabinett unter Leon Daladier kommen. Ferner hält man es für unwahrscheinlich, daß Paul Boncour die Leitung des Außenministeriums behalten wird. Seine Arbeit am Canal d'Orion hält man in den Kreisen, die eine Annäherung an Italien

und Nationalparlament wünschen, für bescheiden. Wie die neue Regierung ausfallen möge, ist augenblicklich eine „nationale Union“, von der noch nicht soviel die Rede war, nicht mehr denkbar.

Es ist vorläufig für heute abend angelehrt Kabinettstahl über ein für morgen beschlossener Ministerpräsident übergeben zu werden. In dem Kabinettstahl werden die Ministerien erklärt man hierzu. Von Blum sei bereits in Paris mit Streifenfragen beschäftigt, daß die beiden verabschiedeten Sitzungen voraussichtlich erst am Sonnabend stattfinden könnten und die Ansprache in der Kammer über den Finanzplan der Regierung frühestens am Sonntag beginnen werde. In parlamentarischen Kreisen weiß man mit Nachdruck auf die starken Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts hin. Die „Epoque“ ist der Ansicht, daß das endgültige Schicksal der Regierung von der heute stattfindenden Unterredung zwischen Daladier und Blum abhängen werde. Der „Jour“ hält es für möglich, daß die Ministerkrise bereits am Sonnabend durch den Rücktritt des Kabinetts Blum zum Ausdruck kommen.

Sonntagsdienst am Osterfest

Auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts wird der Dienstverpflichteten am Sonnabend vor Ostem nach den Vorschriften über den Sonntagsdienst geregelt.

Der Führer gratuliert Bärde

Der Führer gratuliert am Osterfest Bärde anlässlich seines 48. Geburtstages folgendes Telegramm: „Nehmen Sie zu Ihrem heutigen Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche entgegen. Ihr Adolf Hitler.“

Das erfolgreiche Brestford-Domierflugboot „D 18“ warferte gestern um 11.30 Uhr Ortszeit im Flughafen von Rio de Janeiro, Santos Dumont. Die Brestfordflieger wurden begrüßt und beglückwünscht vom deutschen Botschafter Ritter.

Für die amtlich der Konfirmation unseres Sohnes
Werner
erweisen Anmerkungen danken herzlich
Reinhold Müller und Frau.
Naandorf bei Reiburg.

Familiennachrichten
(Aus Familiennachrichten und nach Familienangehörigen.)

Geburten:
Halle: Anna Steinhauf geb. Ehrlich, 23 Jahre; Berta Blomke geb. Lucas, 48 Jahre; Wilhelm Algen heim, 30 Jahre; Kurt Böhme, 50 Jahre; Eilisch, Berta Hoff geb. Hertel, 61 Jahre.
Südwest: Elise Schulze geb. Arfke; Luise Reinhardt geb. Kaumann, 61 Jahre.
Korb-Lühr: Kurt Wolf, 44 Jahre; Reinhold; Robert Wagner, 26 Jahre; Heintze; Albert Strimmann; Wilfried Schmidt, 49 Jahre; Frieda; Gertr. Helene Juch, 61 Jahre.

Verlobungen:
Ludwigsburg: Ilse Hoffmann mit Dr. med. Hans Heinz Ströbber.

Verlobungen:
Ludwigsburg: Ilse Hoffmann mit Dr. med. Hans Heinz Ströbber.

Verlobungen:
Ludwigsburg: Ilse Hoffmann mit Dr. med. Hans Heinz Ströbber.

Familien-Anzeigen

finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

**Wichtig wie das „A B C“
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!**

Hilfsgemeinschaft BEKANNTMACHUNGEN

Am Sonntag der Stadt Halle und am Sonntag Markt (Festtag), Sonntag, den 21. in eine Bekanntmachung über die im Rechnungsjahr 1935 zur Erhebung gelangenden Steuern...

VEREINS-NACHRICHTEN

Sonntag, Sonntag, den 3. April, Man-berung: Heide - Waldhölz - Platz - Stadtwald - Trotha, 16 Kilometer. Treffpunkt 9 Uhr. Einzahlung Karte 4. Halle 11.00.

Die Parole

Volkshochschule Halle

Am Sonntag, den 3. April 1935, beim 10. Ubr. im Hitz-Boo-ter, Danziger Freiheit. Im Rahmen eines Vortragsprogramms mit Konzert spricht der erf. Künstler von Spanien Antonio...

Kraft durch Freude
KREISHALLE - STADT

Prober „Kraft durch Freude“-Sonntag-Nachmittag. Die Rheinländer haben ihren „Proben Sonntag-Nachmittag“ die „Kraft durch Freude“-Sonntag-Nachmittag...

Eilige Anzeigen - Fernruf 274 31

Vor Geld
kriegen Silber.
Altgold
kauft Jeweller
TITTEL
Goldschmiede-
meister
Schmerstraße 12
Gm. - Bsch. 037 580

Hosenröhrer
für große Hosenröhrer
Dr. Bauer, Halle
Salle (Saale),
Ölle (Saale),
Ölle (Saale)

Wanzen?

Das heißt zugleich Qualitätsgarantie und Annehmlichkeiten für die Hausfrau. - Schon der Sauberkeit wegen sollte man Dosen-Bohrerwachs Seifix verwenden. Es bohrt wunderbar, mühelos und spiegelklar.

Decken und Kissen

für Kinderwagen in vielen herrlichen Ausführungen

Korb-Lühr

Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Anfragen

nach der Aufschrift der Sulzger von Giffre - Anzeigen sind anzufragen, weil sie verpflichtend sind, das Giffre - Anzeigen zu machen. Wir bitten deshalb, Aufschrift an Giffre - Anzeigen an uns zu senden, auf dem Umfange jedoch die berechnete Giffre - Anzeigen - Kosten anzugeben.

Seifix
nur in Dosen -
niemals lose!
X74a

Apfelsaft
reiner Apfelsaft
* bekömmlich
* essigsaftig
* aromatisiert
* gesund!
BUTTERKRAUT

1863 **JOHANNES THURM** 1938
Aelteste Groß-Roßschlächtere der Provinz Sachsen
Otto-Kühner-Straße 79 HALLE (S.) Ruf nur 2518 (2518 Glaucher Straße 79)

Rollstühle
wirklich schöne Modelle zu niedrigen Preisen in großer Auswahl
Sportwagen auf 9 Riemern
19,50 - 19,90 - 21,75 - 23 - 24 - 26,75
Preise je nach Form und Ausführung
Staubwagen, einzelne Unterteile, Verdeckbögel, Sollerhafer usw. immer preiswert

PARIS
Das große Fachunternehmen für Mitteldeutschland mit seiner unerschöpflichen, schönen und immer reichhaltigen Auswahl in Kinderwagen und Kinderbetten
Griechenapfel
über 20jährige und jahrelange Erfahrung bei den verschiedensten Anlässen hat uns auch den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Vertriebs mit der deutschen Wirtschaft nicht beiderseitig durch die Abgabe der Probe der Anstalt unerschöpflich beunruhigt wird; ich behalte die Rechte vor, den Zweck der Anstalt nur unerschöpflich

1913 **W. Kellermann** 1938
Malermeister
Halle (S.), Magdeburger Str. 57, Fernruf 22946
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

1863 **H. Anger's Söhne** 1938
Nordhausen am Harz
Größtes Unternehmen Deutschlands
für Grundwasserversorgung aus Tietbrunnen
Gegründet 1863 Beratungen kostenlos

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Seefisch ist gesund und billig
nach unseren Rezepten zubereitet delikat
Rezepte kostenlos.
Gr. Ulrichstr., am Reileck, am Rannischen Platz
Grüne Heringe 1/2 kg 23,-
Seelachs o. Kopf 1/2 kg 22,-
Kabeljau o. Kopf 1/2 kg 27,-
Schellfisch o. Kopf 1/2 kg 27,-
Goldbarsch o. K. 1/2 kg 27,-
Seehecht o. Kopf 1/2 kg 52,-
Seesaal abgez. 1/2 kg 53,-
Morlan 1/2 kg 28,-
Austernfisch-
Kulcheiten 1/2 kg 71,-
Seelachsfilet 1/2 kg 35,-
Kabeljaufilet 1/2 kg 38,-
Goldbarschfilet 1/2 kg 42,-
Karbonaden 1/2 kg 35,-
Fischgehacktes 1/2 kg 38,-
Brätschollen 1/2 kg 48,-
Rohzungen 1/2 kg 58,-
Makrelen 1/2 kg 32,-
Seerunde 1/2 kg 160,-
Flußhechte 1/2 kg 115,-
Lebende Karpfen, Aale und Schleie
Ferner
Fischkonserven und Marinaden
68 Sorten in 162 Packungen für jeden Geschmack in jeder Preislage.

Lest die „Saale-Zeitung“

Vergessen Sie nicht

Gas- oder Elektroherd

beim Umzug in die neue Wohnung einen modernen Rat und Auskunft durch die Lehrküche der Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Mitgliedern der Gefäße

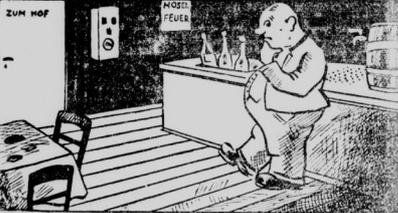
Licht und Wärme G.m.b.H.
Große Ulrichstraße 54

M
Eislaund
Zethner
ärztlich gepr.
Sophienstraße 24 I.

Olsternum
Im Götze
Im Ruf

Undeutlich
geföhrene
literatur
Nach einer
Reisegeheim-
erfahrung
braucht ihr Red-
ler in einer An-
zeige, welche in-
soweit unklarheit
od unbestimmt
gehörbaren Mo-
auftritt ent-
standen sind.

Keinerlei
Erlaub
erleichter zu wer-
den Das Reich-
rechtlich gültig
bei den der An-
stalt, und das
Anzeige, welche
man einer An-
zeige ausbreitet
„Huffid“
sich wieder
fein wählen.
„Saale-Zeitung“



Der Gastronom Johannes Groß

Wird plötzlich seine Kellnerin los.
Und - seit das Mädel aus dem Haus,
Weiben manche Gäste aus.
Doch Groß, ein welterfahrener Mann -
Sah sich den Fall nicht lange an:
Zur Neubesezung dieser Stelle
Weiß er sofort die richtige Quelle.
Die Kellnerin, hübsch, flink und nett,
Befragt ihm schneellens die Sz.
Aufs neu ist ihm der Männer Reigen
Som Bierumsatz ganz an schweigen!
Mit Eifer bringen dies ins reine
Der Seher Heini und die Klein.

Kommt man einmal in Verlegenheit, daß eine Hilfe plötzlich ausbleibt, dann schnell eine Kleinanzeige in die Sz. - und schon ist Erlaub beschafft!



Über
des Reu
das Dur
halten de
gelten He
gelant,
gittie
Inaars
tes blut
ein ein
uer die
nanglich
jener Z
Scheide
wohl He
Komptia
auch noch
bis in
nach Zhi
drier Z
nner Mü
fontas A
Hilfher
den fünf
man über
leib Kö
frage, im
schieben
ein Ziel
mit man
Es ist
schaft, die
humorist
traten a
Marxflie
der röm
Zwemfel
vor Wien
Zurück
Pain ist
Freier
die arin
und mir
der Sa
in 23 t
fieren G
Gleichbe
Gefere
läßt no
beheben

